

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 321.

Mittwoch, den 17. November.

1847.

Bekanntmachung in Betreff der für dieses Jahr vom 22. bis mit 30. dieses Monats einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behufe der Revision des Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters für die Stadt Leipzig zeither alljährlich eingereichten Hausbewohnerverzeichnissen ist zum öftern mißfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in dem von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gehörig behändigten Patente enthaltenen Vorschriften in vielen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohnerverzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit auch von Handlungsprincipalen und anderen Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülfen unterblieben und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohnerverzeichnisse in dem von uns unter dem 6. dieses Monats erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Miethleute unter Mittheilung des gedachten Patents dazu zu veranlassen, da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8. 9. und 10. §. des erwähnten Patents angedrohten Nachtheile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten nothwendig eintreten müssen.

Leipzig, am 9. November 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung

bleibt am 8. November seine Jahresversammlung ab. Die Einnahme, allerdings geringer als im vorigen Jahre, betrug 1951 Thlr. Hr. Cassirer Kus machte hierbei sehr zweckmäßige Vorschläge über die künftige Einsammlung der Beiträge. Es soll nämlich für jedes Haus der Stadt ein besonderes Gabenbüchlein eingerichtet und die Hausbesitzer gebeten werden, diese Bücher bei ihren Miethleuten herumzugeben; wo diese sich weigerten, würde sich gewiß in jedem Hause Jemand finden, der die Einsammlung übernehme. Hierauf berichtete Herr Prof. Dr. Theile über die Jahresversammlung zu Plauen und rühmte namentlich die Theilnahme der Nichtgeistlichen an der Versammlung und an der Debatte, da nur 35 Geistliche, dagegen 25 Juristen und Bürgermeister dort gewesen seien. Er folgerte daraus ganz richtig, daß Sachsen jedenfalls für eine Kirchenverfassung reif sei. — In der Verhandlung über die Forderung des sehr zahlreichen Hilfsvereins zu Schönfeld, alle Rechte eines Zweigvereins zu erhalten, war bemerkt, daß jetzt nach den Statuten nur in Städten Zweigvereine gebildet werden sollten, an welche die Parochien sich anschließen müßten. Dagegen gewährte man dem Schönfelder Hilfsvereine für jetzt freie Verfügung über ein Drittel seiner Einnahmen, weil man die Ueberzeugung aussprach, daß jede Selbstständigkeit der einzelnen Vereine das Leben in denselben wecken müsse. Eine sehr wichtige Frage ward noch von Herrn Domherrn Dr. Krehl angeregt. Der Dresdner Hauptverein hatte nämlich für eine bedürftige Predigerwitwe 20 Thlr. Unterstützungsgelder unter Berufung auf den Centralvorstand bewilligt, und ein anwesendes Mitglied desselben gestand, daß das allerdings ausnahmsweise geschehen sei. Gegen diese Ausnahme vom Gesetz erhob sich namentlich Herr Julius Kell und es ward sehr entschieden geltend gemacht, daß der einzige Zweck des Vereins sei, Gemeinden, welche der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren, Selbunterstützungen

zu gewähren, so daß der Antrag des Herrn Prof. Dr. Theile, sich über diese Sache vom Centralvorstande Erklärungen auszubitten, angenommen ward. Bei den Ergänzungswahlen des Vorstandes wurden die Herren Oberkatechet Dr. Raumann, Domherr Dr. Krehl, Stadtrath Lampe und als Cassirer die Herren Kus und Sernau wieder gewählt, statt des ausgewanderten Herrn Advocat Kömisch aber trat Herr Julius Kell in den Vorstand ein. X

Presse und Reformation.

(Schluß aus Nr. 317 d. Bl.)

Inzwischen war hiermit die äußere Form der Pressezeugnisse noch nicht auf den Höhepunkte ihrer Umgestaltung angelangt. Inmitten aller dieser für ihre Zeit charakteristischen Erscheinungen waren vielmehr schon Vorboten einer noch besseren, für den Gedankenaustausch noch günstigeren Zeit eingetreten. Es war namentlich bereits im Jahre 1615 die erste deutsche Zeitung, das Frankfurter Journal, erschienen, so wie auch allmählich eine Anzahl von Flugschriften den Büchermarkt bevölkerten. Aber freilich die Zeitungen erzählten nur, was geschehen war, und standen im Dienste der herrschenden Gewalten; die Flugschriften dagegen waren mehr gelehrter Natur oder in wenig geeigneter Sprache geschrieben und standen jedenfalls neben den noch immer die Oberhand behauptenden Bänden in zu wenig Ansehen, um einen wahrnehmbaren und in Anschlag zu bringenden Einfluß zu üben. Mit einem Worte: diese Gattung der Literaturform mit ihrem verflüchtigten Umfange erwartete erst ihre goldne Zeit, ging ihrer Zukunft noch entgegen.

Wie aber jede Zukunft zur Gegenwart wird, so auch ist es diese geworden. Vorbereitet dazu hat der Zeitraum namentlich seit 1830. Die auffallendste Wendung aber ist in dieser Beziehung seit 1845, d. h. seit dem Jahre eingetreten, wo das deutsche Volk, wo insbesondere auch Sachsen auf

dem Gebiete seines innersten Lebens, auf dem Gebiete der religiösen und kirchlichen Angelegenheiten zu einem Leben erwacht ist, wie es die jüngste Generation noch nicht erlebt hatte. Nicht leicht giebt es jetzt einen Gedanken, der nicht offenbar würde, wenn er einmal in der Seele aufgetaucht ist. Die Presse ist jetzt zu einer Schmiedewerkstatt mit viel tausend Ambosen und viel tausend Hämmern geworden, deren ununterbrochene Arbeit Massen von Geistesfunken nach allen Seiten auf einen Boden hinaus sprüht, dessen Beschaffenheit überall Licht sich entzünden und Wärme hervorrufen läßt. Für alle Zweige des gewerblichen Lebens, für alle Kreise des socialen Zusammenseins giebt es Zeitschriften; kirchliche und politische Nachrichten in einem und demselben Blatte beisammen zu finden, befremdet längst nicht mehr; Lesecabinete und Lesezirkel gehören den alltäglichen Bedürfnissen an. Jeder schreibt, jeder liest, jeder denkt; der Bürger in seiner Werkstatt, der Landmann hinter seinem Pfluge, der Tagelöhner bei seiner einförmigen Arbeit denkt. Er fragt sich, warum befehlt der Fürst das, warum verlangt die Regierung jenes, warum bin ich verpflichtet, Steuern zu geben, warum ist es in meinem Vaterlande, in meiner Vaterstadt, in meiner Gemeinde eben so wie es ist, warum nicht besser, wenigstens warum nicht anders? Und kann er selbst die Antwort nicht finden, so erfährt ers am Abend im Wirthshause bei seinem Krüge Bier aus dem Munde seiner Standesgenossen, die doch eben auch lesen und, weil sie lesen, denken. Dasselbe Schicksal der Oeffentlichkeit theilen mit den Gedanken die Thatsachen. Offenbar und beleuchtet, festgehalten und der Nachwelt überliefert wird Alles, was an Fürstenthöfen und vor den Gerichtsstellen, im Bereiche des Staates und der Kirche, an den Tafeln der Reichen und beim kargen Mahle der Armen sich zuträgt. Die Zeit der Geheimnisse stirbt immer mehr; denn die Geheimnisse werden wie die Eulen und Fledermäuse aus ihren Schlupfwinkeln aufgejagt und können beim Sonnenlichte der Oeffentlichkeit nicht leben. Das Alles aber ist der Segen der Flug- und Zeitschriftenform, zu welcher sich seit dem Zeitalter der Reformation bis zum Jahre 1847 herab der Foliant verwandelt hat. Möge also die Menge derselben wie ein unversiegbarer Strom dahindrausen; möge Welle um Welle sich drängen und verdrängen: nur so ist die Fortsetzung und Vollendung des Reformationswerkes, nur so Aufklärung und Gesittung möglich. Ohne dieß, ohne die Volks- und Tagespresse, müßte die gerechte Sache noch manche Unbill mehr erfahren, die öffentliche Meinung, statt zu erstarken, müßte verkümmern, das natürliche Recht im Kampfe mit dem historischen Rechte müßte unterliegen, der Anspruch des Menschen, in allen Kreisen des Lebens in seiner Würde anerkannt zu werden, müßte aufhören, seine Verwirklichung zu hoffen.

Haben wir aber hiermit unsere Aufgabe so weit gelöst, als es uns in diesem Blatte möglich war; haben wir die Behauptung, daß nicht bloß der Inhalt, sondern auch die äußere Form der Pressezeugnisse im wesentlichen Zusammenhange mit der Zeitrichtung und mit dem Einflusse der Presse auf die Volksbildung, auf die Fortführung der Reformation stehe, weiter ausgeführt und näher begründet, so haben wir freilich am Schlusse unserer Betrachtung noch zu beklagen, daß die Erfindung des Papstes Alexander VI., die Censur, leider noch immer in deutschen Landen das Ihrige thut, um an Flug- und Zeitschriften die Gedankenscheere anzulegen, und daß der Rothstift der Censoren noch immer auf die Gedankenjagd wandern muß. Indessen trösten wir uns damit, daß das 19. Jahrhundert uns zwei andere Mittel des Gedankenverkehrs geboten hat, welche der Presse und ihrem reformirenden Geiste zu Hülfe kommen und das vervollständigen und fortsetzen, was jene zu und seit Luthers Zeit begonnen hat.

Das eine dieser Mittel sind die Vereine, welche an allen

Orten und Enden entstanden sind, und deren immer mehrere entstehen. In ihnen wirkt das lebendige Wort mit einem Male in Vielen vollständig, was die beschränkte Presse nur allmählich und verkürzt wirken kann. In ihnen geht dem Gedanken stets die Kritik zur Seite, und die rasche That der Entgegnung schärft die Geister für den Gedanken, wie er dem Willen Muth, Entschlossenheit und Selbstvertrauen giebt.

Das andere dieser Mittel sind die Eisenbahnen mit der Kraft des Dampfes. Sie führen Menschen zu Menschen: in diesem einen Sage ist Alles enthalten, was von ihnen hier zu sagen wäre. Was für die Reformation des 16. Jahrhunderts die Presse allein war, das ist für die Reformationen des 19. Jahrhunderts die Kraft des Dampfes in Verbindung mit der Presse. Sie ist die Bundesgenossin Derer, welche, allem Stillstande Feind, den Geist der Entwicklung pflegen. Sie ist das Palladium der Zukunft, welcher Deutschland entgegen geht. Sie wird die Berge der Vorrechte ebnen und die Tiefen der Vorurtheile ausfüllen und so vollenden helfen, was der 31. October 1817 durch die Hand des Mannes begonnen hat, dessen Andenken wir in diesen Tagen von Neuem segnen.

Die gemeinschaftliche Speiseanstalt in Chemnitz.

Die Resultate, welche bei dieser Anstalt erzielt wurden, sind von solcher Bedeutung, daß sie die Erwägung nahe legen, ob nicht eine gleiche Einrichtung in unserer Stadt sehr wohlthätig sein würde. Es wurden in derselben vom 21. Januar bis ult. September 101,215²/₅ Portionen oder circa 151,823 Dresdner Kannen gekocht und verkauft. An Fleisch sind dabei 9834 Pfund verwendet worden; die Portion à 1¹/₂ Dresdner Kanne hat durchschnittlich 10³/₄ Pfennige herzustellen gekostet.

Nach der vom Bürgermeister Schanz im Chemnitzer Anzeiger abgelegten sehr detaillirten Berechnung würde die Gesamteinnahme 5189 Thlr. 22 Ngr. 7 Pf., die Gesamtausgabe 5065 Thlr. 29 Ngr. betragen haben. In der That erreicht aber weder diese noch jene die bezeichnete Höhe, da in der Einnahme 500 Thlr., welche zur Verzinsung ausgeliehen waren, bei der Rückzahlung nochmals in Ansatz gebracht sind, und bei der Ausgabe 900 Thlr. ausgeliehene Capitalien sich befinden. So kaufmännisch richtig diese Berechnung ist, so ergiebt sich doch als wahrer Betrag der für die Speiseanstalt nöthigen Ausgaben nur die Summe von 4165 Thlr. 29 Ngr., als wirklich vereinnahmt aber

1154 Thlr. 7 Ngr. — Pf.	freiwillige Beiträge,
3320 15 4	Erlös für verkaufte Speisen,
180 22 8	diverse Einnahmen u.,
34 7 5	Zinsen, mithin

4689 Thlr. 22 Ngr. 7 Pf. Summa.

also ein Ueberschuß von 523 Thlr. 23 Ngr. 7 Pf., welcher in 400 Thlr. — Ngr. — Pf. ausgeliehenem Capitale,

123 23 7 baar

uts.

besteht. Rechnet man zu diesem Ueberschuß den Werthbetrag der beim Rechnungsabschluß noch vorhandenen Vorräthe mit 94 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf., und veranschlagt man (allerdings ohne Rücksicht auf die indeß erfolgte Abnutzung) den Werth des Inventars und der baulichen Einrichtung zu dem Kostenpreise von 380 Thlr. 24 Ngr. 7 Pf., so würde das Vermögen der Anstalt jetzt 999 Thlr. 17 Ngr. 9 Pf. betragen, und es wäre somit, wenn man diese Summe von den oben aufgeführten freiwilligen Beiträgen abzieht, das glänzende Resultat herbeigeführt, daß mit einer Zubuße von 159 Thlr. 19 Ngr. 1 Pf. mehr als 151,000 Kannen kräftiges Gemüse mit Fleisch (von einer Beschaffenheit, wie es in den meisten Familien nicht anders hergestellt werden kann) geliefert worden sind.

Bür
im
sold
fäll
aus
hin
Ge
wid
gro
kost
über
den
bei
trä
gef
jen
sta

S
10
S
w

ri

2

n

e

e

e

C

d

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

t

Kein Mensch — sagt der Vorstand der Speiseanstalt, Bürgermeister Schanz, in dem erwähnten Berichte — ist im Stande, allein und vereinzelt für solchen Preis sich eine solche Quantität gute Hausmannskost zu bereiten. Zugleich fällt aber auch für das Hauswesen, in welchem das Essen aus der gemeinsamen Anstalt gekauft wird, aller Zeitverlust hinweg, und die Frau des Hauses kann ihre Thätigkeit dem Geschäfte des Mannes oder andern nützlichen Gegenständen widmen. Während der ganzen Zeit des Sommers und eines großen Theiles des Frühjahrs und Herbstes wird ferner die kostspielige Feuerung zu diesem Zwecke entbehrlich. Als überwiegend wichtig muß aber der Umstand bezeichnet werden, daß es doch eine ganz andere Sache ist, wenn der Arbeitende, anstatt einen Abguß von Kaffee zu genießen, eine kräftige Hausmannskost genießt, die seinen Körper ungleich gesünder, kräftiger und zur Arbeit dauernder macht, als jener. — Es ist daher auch das Fortbestehenlassen dieser Anstalt beschlossen worden.

Möchte auch Leipzig sich diese erfreuliche Erfahrung zu Nuzen machen!

Nachrichten aus Sachsen.

Aus Grimmitzschau klagt man über den Verfall eines Haupterwerbszweigs, die Cassinetfabrikation, zu welcher gegen 1000 Stühle dort vorgerichtet sein sollen. Man findet den Grund in der Concurrenz, namentlich des Brünner Fabrikats, welches bei billigerem Preise verhältnißmäßig besser sei.

In Leisnig ist am ersten November eine Freischule errichtet worden, in welche 126 Kinder aufgenommen wurden.

Auch der Schneeberger Stadtrath veröffentlicht jetzt Auszüge aus den Rathsverhandlungen.

In einer der jüngsten Stadtverordnetenversammlungen zu Mittweida theilte ein Mitglied des Collegiums dem Letzteren ein Erkenntniß des R. Spruchcollegiums mit, das in einer wider ihn anhängigen Denunciationsfache zu seinen Gunsten ergangen war, und machte darauf aufmerksam, daß diese Entscheidung beinahe ein Vierteljahr eingegangen gewesen, ehe sie publicirt worden. Man beschloß hierauf Seiten des Collegiums den Stadtrath zu ersuchen, darüber zu wachen, daß die bei dasigem Stadtgericht eingehenden Entscheidungen rechtzeitig zur Publication gebracht werden.

Auf der Züterbog-Riesaer Eisenbahn wird die sächsische Strecke, von der Grenze bis Riesa, 1 1/2 Meilen, nächstens in Angriff genommen werden, da man die letzten Schwierigkeiten, die in Betreff des Baues noch zwischen beiden Regierungen obwalteten, in kürzester Zeit beseitigt hofft. Auf der preussischen, ungleich größeren Strecke ist die Planie an den schwierigsten Stellen, wo die meisten Erdarbeiten vorkommen, in einer Länge von 2 1/2 Meilen vollendet; über 5 Meilen sind in Angriff genommen und man darf deren Vollendung noch in diesem Herbst entgegensehen; der Ueberrest wird so wenig Erdarbeiten darbieten, daß dort in keiner Weise eine Verzögerung des Baues zu fürchten steht. Die Kunstarbeiten, so wie die Baulichkeiten auf den Bahnhöfen sind ebenfalls sehr weit vorgeschritten.

Der Verein zur Beschäftigung arbeitsloser Armer für Grimma und Umgegend versorgt gegenwärtig 102 Personen mit Arbeit und Verdienst: 74 Kinder in besonderen Anstaltsräumen während mehrerer Stunden außer der Schulzeit, wo sie unentgeltliche Anweisung zu nützlichen Arbeiten und ein Wochenlohn von 2—4 Ngr. erhalten, und 28 Erwachsene, theils alte und schwächliche Personen, die in den Anstaltsräumen mit Stricken, Spinnen und Federschließen für ein

Wochenlohn von 9 bis 10 Ngr. beschäftigt werden, theils Frauenspersonen, die mit Spinnen und Stricken in ihren Wohnungen, theils rüstige Personen beiderlei Geschlechts, die mit Erdarbeiten beschäftigt werden, und, die Männer 6 Ngr. 3 Pf., die Frauen 4 Ngr. täglich verdienen.

Am 4. November wurde das 25 jährige Bestehen des Soldaten-Kinder-Erziehungsinstituts zu Kleinstruppen gefeiert. Es zählt jetzt 145 Zöglinge.

Miscelle.

Die Ausverkäufe von reinen Leinenwaaren zu 50 Procent unter dem Kostenpreise. Vor Kurzem wurde vor dem Zuchtpolizeigericht zu Köln ein Fall abgeurtheilt, der wegen seines Gegenstandes auch anderwärts von Interesse ist. Der Geschäftsführer und Schwager des jüdischen Handelsmanns Lowitsch war nämlich des Betrugs beim Verkaufe von Leinenwaaren angeklagt, indem er einer Dame, die in Folge seiner öffentlichen Ankündigung, daß für reines Leinen aus Handgespinnst ohne Beimischung von Baumwolle garantirt werde, zu ihm gekommen war, ein Damastgedeck unter der vor Zeugen wiederholten Versicherung, daß es pures Leinen sei, um 25 Thlr. verkauft hatte, während die nachher von Sachverständigen angestellte Untersuchung herausstellte, daß es mehr als zur Hälfte aus Baumwolle bestand, und daß der gewöhnliche Verkaufspreis eines Damastgedeckes dieser Art nur 14 bis höchstens 17 Thlr. beträgt. In seiner Ankündigung hatte er erklärt, die Preise seien 50 Procent unter den selbstkostenden Werth gestellt, da eine auswandernde westphälische Weberfamilie die Waaren aus Noth so spottbillig abgeben müsse. Der Angeklagte, Ph. Moritz, welcher schon früher wegen Betrugs Gefängnißstrafe erlitten hat, wurde zu sechs Monaten Gefängniß, einer kleinen Geldstrafe, dem Verluste der bürgerlichen Rechte und in die Kosten verurtheilt. *) (Frankf. J.)

*) Es ist übrigens keinem Zweifel unterworfen, daß die bezeichnete Handlungsweise auch bei uns auf Anzeige bestraft wird.

* * *

Bei der zur Ergänzung des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums für künftiges Jahr am 15. d. M. von 186 Wahlmännern vorgenommenen Wahl fielen die meisten Stimmen auf folgende Herren:

in der ersten Classe¹⁾
(ansässige Bürger)

Herr Destillateur Beyand . . .	130	Stimmen,
„ Buchhändler Köhler . . .	119	„
„ Fabrikant Buchheim . . .	114	„
„ Seifensiederobermstr. Klepzig	108	„
„ Kramermeister Flinsch . .	106	„
„ Buchhändler Friese . . .	106	„
„ Kaufmann Adolf Mayer . .	104	„
„ Kaufmann Pohlenz . . .	101	„
„ Kramermeister Lorenz . . .	101	„
„ Zimmermeister Schwabe .	100	„
„ Kaufmann Böhne	90	„
„ Studateur Dietrich	88	„
„ Kaufmann Kotrade	88	„
„ Zimmermeister J. C. Lüders	84	„
„ Speisewirth Märtenz . . .	83	„
„ Buchhändler Ph. Reclam	82	„
„ Theaterdirector Dr. Schmidt	76	„

Von diesen werden, wenn keiner der Gewählten ablehnt, die

1) Aus dieser scheiden aus: die Herren Meyand, Pohlenz, Fr. Brochhaus, G. G. Franke, Stumme, Schellbach, Buchheim, Schilbach, Klepzig, Geißler, als Stadtverordnete, und die Herren Walther, Giesecke, Degen u. Meyer als Ersatzmänner.

10 ersten als wirkliche Stadtverordnete, die 4 nächsten als Ersatzmänner eintreten; für Ablehnungsfälle rücken die übrigen nach;

in der zweiten Classe²⁾

(Unansässige vom Handelsstande)

Herr Kaufmann Clearius	99	Stimmen,
" " Claudius	98	"
" " Antrop	96	"
" " Heike	91	"
" " Donauer	90	"
" Buchhändler Dr. Ruge	86	"
" Kaufmann Bornemann	77	"
" Buchhändler Schred	69	"

Von diesen werden unter der gleichen Voraussetzung, wie

2) Aus dieser scheiden aus: die Herren Weickert, Köhler, Quast, Frieße, F. W. Franke als Stadtverordnete, Weinedel und Michelsen als Ersatzmänner.

oben, die ersten 5 als Stadtverordnete, die nächsten 2 als Ersatzmänner eintreten;

aus der dritten Classe³⁾

(Unansässige von den übrigen Ständen und Gewerben)

Herr Messerschmiedobermstr. Löwe 106	Stimmen,
" Advocat Dr. Stephani	105
" Dr. med. Brachmann	102
" Advocat Klemm	99
" Schuhmachermeister Blume	92
" Zahnarzt Dr. Hering	90
" Korbmachermeister Bieweg	83
" Goldarbeiter Müller	78

Von diesen werden unter gleicher Voraussetzung wie oben die ersten 5 als Stadtverordnete, die nächsten 3 als Ersatzmänner eintreten.

3) Aus dieser scheiden aus: die Herren Ernst, Dr. Haase, Löwe, Fischer, Haugk als Stadtverordnete, Dähne, Becker, Ginert als Ersatzmänner.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Leipzig, den 16. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	112	111½	Leipzig-Dresdner	116½	116
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	48	47½
pr. ultimo	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	226
Berlin-Anhalt La. A.	—	119	pr. Messe	—	—
pr. Messe	—	—	Sächs.-Baiersche	—	89½
d°. La. B.	—	107½	Sächs.-Schlesische	100½	100
Berlin-Stettin	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
Chemnitz-Riesaer	53	52½	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	97½	97	Anh.-Dess. Landesb.	100½	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Antheile	106½	106½
Halle-Thüringer	—	91½			

Leipzig, den 16. November.

Deltpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rübol loco 11½ Thlr. gef. und bez., pr. Dec.-Jan. 12 Thlr. gef., pr. Febr.-März 12½ Thlr. gef., pr. März-April und April-Mai 12½ Thlr. gef. Leinol 11½, Rohnöl 22½ Thlr. pr. Ctr. Spiritus, Kartoffel-, 14,400g nach Tralles 36½ Thlr.

Berliner Börse, den 15. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Volleingezahlte:</i>			Nordbahn. (R. F.) 4g	—	—
Amsterd.-Rotterd. 4g	—	—	Oberschlesische A. 4g	—	107
Berlin-Anhalt	—	118½	d°. Prioritäts	—	—
d°. Prior.-Actien . 4g	—	—	Oberschlesische B. d°.	—	100
Berlin-Hamb.	—	102½	Pr. Wilh. (St. Vhw.) 4g	—	—
d°. Prior.	—	99½	d°. Prioritäts	—	98½
d°. Potsd.-Magd. . 4g	—	—	Rheinische	—	84½
d°. Prior. A. u. B. d°.	—	91½	d°. Prior.	—	4g
d°. d°. C.	—	100	Rhein. Prior. Stm.	—	87½
d°. Stettin	—	111½	dergl. v. Staatgar. 3½	—	—
Bonn-Köln	—	5g	Sächsisch-Baiersche 4g	—	89
Breslau-Freib.	—	4g	Sächs.-Schles.	—	100½
d°. Prior.	—	—	Thüringische	—	91½
Düsseld.-Elberfeld. 5g	—	98	Wilh.-Bahn	—	4g
d°. d°. Prior.	—	—	d°. Prioritäts	—	102
Köln-Minden	—	97	Zarasko-Selo, fr. Zins	—	—
Prior.-Actien	—	—			
Krak.-Oberschl.	—	72	<i>Quittungsbogen, eing. g</i>		
Kiel-Altona	—	112	Aachen-Mastricht 4g	30	80½
Magdeb.-Halberst. d°.	—	117½	Berg-Mark.	4g	60
Magdeb.-Leipz.	—	—	Berlin-Anhalt B. d°.	45	107½
d°. d°. Prior.	—	—	Bexbach.	d°.	70
Mail.-Venedig	—	4g	Cassel-Lippst.	d°.	20
Nieder-Schles.	—	88½	Magd.-Wittenb. d°.	40	79
Niederschl.-Prior. d°.	—	91½	Mecklenburg.	d°.	80
do. do.	—	101½	Nordb. (F.-W.) d°.	70	68½
Prior. Ser. III.	—	100	Posen-Stargard	50	82½
do. Zweigbahn 4g	—	—	Ung. Central	d°.	60
do. Prior.	—	—			

Die Course der Fonds und Eisenbahn-Actien erhielten sich fest und stellten sich zum Theil noch etwas höher.

Berlin, den 15. Novbr. Getreide: Weizen bunt 74. 76., gelb 74. 76. Roggen loco 47. 51., pr. Novbr. 47½, pr. Frühjahr 49½. Hafer loco 29½—31.

pr. Frühjahr 31. Gerste loco 44. 46. Rübol loco 11½—1½, pr. Frühjahr 11½, 1½. — Spiritus loco 27½, pr. Frühjahr 28.

Paris, den 12. November.

5g französische Rente	116. 60.
3g " " "	77. 15.

London, den 12. November.

3g Consols 84½ baar.
3g Consols 84½ nächste Rechn.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 u. Vorm., 5½ Uhr Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Dschag.

Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8, 3, 7 Uhr.

" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 14, 5 Uhr.

" " Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7½ u. Abends, nach Breslau 1 u. 38 M. Nachm., Nachtpersonenzug nach Wien 5½ u. früh.

Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.

Magdeburg: 6½, 10½, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 6 Uhr Abends.

Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2½ u., bis Weimar 7 u. Abends. " " Cöthen nach Berlin 8½, 1½ u., bis Wittenberg 7½ Uhr Abends.

" " Cöthen nach Bernburg 8½, 1½, 7½ Uhr.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Garburg, Silbershausen 10½ Uhr. Tags darauf geht Mittags 12½ Uhr der Zug weiter nach Cöln. Der Cölnener Anschluß ist daher ohne großen Zeitverlust: Abfahrt von Leipzig Nachm. 5 Uhr, Uebernachtung in Magdeburg, Abfahrt daselbst 3½ Uhr Morgens direct nach Cöln, wofelbst die Ankunft 9½ Uhr Abends stattfindet.

" " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3 Uhr.

" " nach Berlin über Potsdam 12, 6½ u. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) 10—12 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.

Theater. (24. Abonnementsvorstellung.)

Auf vielfaches Verlangen noch eine Vorstellung der Herren Brill und Siegmund:

Welt-Tableaux,

optische Darstellungen aus dem Gebiete der Kunst und Natur mit wieder neuen Veränderungen.

1. Abtheilung.

Plastische Darstellungen:

1. Neptun, antike Gemme des brittischen Museums.

2. Cicero, antike Gemme im Haag.

8. Julia, antike Gemme im Louvre.
4. A. Schwarz, mittelalterliche Arbeit.
5. Christus segnet die Kinder, Basrelief.
6. Michelien.
7. Oliver Cromwell.
8. Washington.
9. von Jhstein.
10. Wetternich.
11. Adalbert von Chamisso.
12. Saphir.
13. Der Stillvergnügte, nach Leniers.

II. Abtheilung.

Darstellungen aus der Sternenwelt.

1. Das Sternbild des großen Bären.
2. Die Plejaden mit der muthmaßlichen Centralsonne.
3. Die Weltenordnung nach Annahme des Ptolemäus.
4. Das System des Copernicus, die Bewegungen sämtlicher Planeten um die Sonne, so wie gleichzeitig die der Monde um ihre Planeten darstellend.
5. Das Größenverhältniß der Planeten zu einander.
6. Die Kometen und ihre Bahnen.
7. Die Milchstraße, wie man sie im Teleskop und mit unbewaffneten Augen erblickt.
8. Die Nebelstecken.
9. Der Beweis, daß die Erde eine Kugel ist. (Beweglich.)
10. Die Erklärung der Ursachen von Ebbe und Fluth. (Beweglich.)

III. Abtheilung.

Thiere aus der Urwelt.

1. Eine Scene aus der Urwelt.
2. Der Ichthyosaurus.
3. Plesiosaurus.
4. Das Labyrinthodon.
5. Der Pterodactylus.
6. Das Dinotherium.
7. Das Megatherium.

IV. Abtheilung.

Eine neue Reihe von Wandelbildern.

V. Abtheilung.

Optisches Farben- und Linienspiel.

Zum Schluß: Beleuchtung des Hauses durch die beiden Hydro-Drüsen-Gasflammen, die zur Darstellung der Tableaux dienen.

Vorher zum dritten Mal:

Der Rechnungsrath und seine Töchter.

Originallustspiel in 3 Acten von L. Feldmann.

Personen:

Der Minister	Herr Stürmer.
Null, Rechnungsrath,	= Marr.
Kordula, dessen Frau,	Frau Gide.
Anna,	Fräul. Löhn.
Eina, deren Tochter,	= Gen.
Marie,	= Grä.
Baron Goldberg	Herr Guttmann.
Dill,	= Hofrichter.
Strauch, Accessisten,	= Wagner.
Geiser, Actuar-Gehülfe,	= Richter.
Meyer, Kammerdiener,	= Paulmann.
Supplikanten und Diener.	

Steckbriefs-Erledigung.

Der unterm 2. d. M. steckbrieflich verfolgte **Johann Gottfried Leonhardt** aus den Thonbergstraßenhäusern ist hier zur Haft gekommen, daher sich die gedachte Bekanntmachung erledigt.

Kreisamt Leipzig, den 13. November 1847.

F. A. Kunad.

Erledigung.

Unsere in Nr. 306 dss. Blattes abgedruckte Bekanntmachung vom 28. October dieses Jahres, den Beitel Neumögen betreffend, hat sich erledigt.

Leipzig, am 15. November 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Schnorr.

Bekanntmachung.

Ein wegen Bettelns und Diebstahls hier bereits bestrafter Mensch will einen hier zur Verwahrung gekommenen Stock von spanischem Rohre, mit silbernem Knopfe und langer schwarzer Hornzwinge vor mehreren Wochen in Leutsch gefunden haben.

Der Eigentümer dieses Stocks wird daher aufgefordert, über die Umstände, unter welchen ihm derselbe abhanden gekommen, Anzeige zu erstatten, und nach Befinden ihn hier in Empfang zu nehmen.

Kreisamt Leipzig, den 15. November 1847.

F. A. Kunad.

Bekanntmachung.

Es ist vor einiger Zeit einem hiesigen Privatmanne gelungen, einen — von auswärts anher gekommenen — wissentlichen Verbreiter und muthmaßlich auch Verfertiger falscher Preussischer Cassenanweisungen zu entdecken und uns zu überliefern. Die Königlich Preussische Hohe Hauptverwaltung der Staatsschulden zu Berlin hat diesem Privatmanne dafür eine Belohnung von **300 Thalern** durch uns auszahlen lassen und wird, wie sie selbst in der Beilage zu Nr. 293 der Leipziger Zeitung bekannt gemacht, auch in Zukunft Jedem, welcher zuerst einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter falscher Preussischer Cassenanweisungen der Behörde dergestalt anzeigt, daß er zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, nach Beschaffenheit des Falles eine Belohnung von

„Dreihundert bis Fünfhundert Thalern“

gewähren, und diese nach Bewandniß der Umstände, besonders wenn in Folge der Anzeige zugleich die Beschlagnahme der zur Verfertigung der falschen Cassenanweisungen benutzten Formen, Platten und sonstigen Geräthschaften erfolgt, noch angemessen erhöhen.

Indem wir dies auf den Wunsch der gedachten Hohen Hauptverwaltung zur allgemeinen Kenntniß bringen, haben wir noch hinzuzufügen, daß, wer hier Anzeigen der gedachten Art zu machen haben sollte, sich an uns wenden und auf Verlangen der Verschweigung seines Namens sich versichert halten wolle, in so fern diesem Verlangen ohne nachtheilige Wirkung auf das Untersuchungsverfahren zu willfahren ist.

Leipzig, den 15. November 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Nachdem die sämtlichen Folien, aus denen die Grund- und Hypothekbücher für das Dorf

Zehmen und den hiesigen Antheil der Flur **Geschwis** bestehen sollen, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. November 1843 zur Einschreibung vorbereitet worden sind, und der Entwurf dieser Grund- und Hypothekbücher für Alle, die ein Interesse daran haben, in der Expedition des unterzeichneten Gerichtshalters zur Einsicht bereit liegen; so wird solches hiermit bekannt gemacht und werden zugleich Alle, welche gegen den Inhalt dieser Grund- und Hypothekbücher wegen ihnen an Grundstücken vorgenannten Orts und Flurantheils zustehender dinglicher Rechte etwas einzurufen haben sollten, aufgefordert, diese Einwendungen binnen sechs Monaten und längstens bis **zum 14. December 1847**

bei den unterzeichneten Gerichten anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem dieser Einwendungen dergestalt verlustig werden, daß selbigen gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in diese Grund- und Hypothekbücher eingetragen worden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Zehmen, am 20. Mai 1847.

Herrl. Schmidelsche Gerichte allda.
Dr. Schmidt, G.-B.

AUCTION im Gewandhause.
Heute Nachmittag Steingut.

Allgemeine Preuß. Alter-Versorgungs-Gesellschaft in Breslau, concessionirt durch Königl. Genehmigungs-Urkunde d. d. 28. Febr. 1845 und unter fortwäh- render Staats-Controle.

Der Unterzeichnete empfiehlt obige Gesellschaft zur Versicherung beliebiger fester Pensionen.

Personen von 50 Jahren an können sofort in Pensionsgenuß treten, welcher je nach dem Alter 8 — 24 pCt. der Einlage beträgt. Wer sich bis Ende December theiligt, participirt außerdem noch an der Jahres-Dividende.

Jüngere Personen können sich durch successive Einzahlungen in beliebigen Summen und Terminen feste Pensionen vom 50. Jahre oder später an, ebenfalls vortheilhaftest sichern. Das Minimum der ersten Einzahlung ist auf 10 Thaler festgestellt.

Die Erben der verstorbenen Mitglieder erhalten die baaren Einzahlungen, abzüglich der ausgezahlten Pensionen, baar zurück.

Statuten und Tabellen gratis.

Versicherungen werden angenommen bei

so wie auch bei

Franz Jünger in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 31,
Haupt-Agent für Sachsen,
Herren **Besser & Sohn** in Freiberg, Herrn **Ed. Glas** in
Sera, Herrn **Schiffner & Comp.** in Glauchau, Herrn
Lehner & Sohn in Burgstädt.

Gegen Weihnachten erscheint das wohlgetroffene Bildniß des königlichen General-Musikdirectors

Herrn Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy,

gemalt von dem königlichen Hofmaler und Prof. Hensel, gezeichnet und in Kupfer gestochen vom Hofkupferstecher J. Caspar in Berlin in vier verschiedenen Ausgaben zu 3, 4, 5 und 6 Thlr. Bestellungen hierauf nimmt an

Louis Rocca, Buch- und Kunsthandlung, Grimma'sche Straße.



Schleppschiffahrt

zwischen Magdeburg und Dresden.

So lange die Witterung günstig:

von Magdeburg: jeden Sonntag und Mittwoch.

Auch nehmen wir Güter nach den Unterwegstationen: **Wit-
tenberg, Torgau, Mühlberg, Strehla, Riesa**
und **Meißen** zum Transport an.

Magdeburg, den 15. November 1847.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magde-
burger Dampfschiffahrts-Compagnie.

Solpafel.

Heute den 17. November Fortsetzung der

Auction

in Nr. 1 am Goldbähngäßchen, wobei namentlich schwarze At-
lasbänder, schwarze und weiße Spitzen und bunte seidene Bänder
vorkommen.

Von holländ. Blumenzwiebeln kommt morgen Nach-
mittag noch eine kleine Partie in der Gewandhaus-Auction vor.

Bei **Otto Klemm** in Leipzig erschien so eben und
ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Hertel, L. G. C., Welche Bedeutung hat für
uns der Westphälische Friedensschluß?
Einige Worte zu der Säcularfeier desselben im
Jahre 1848. 2te Ausgabe. br. Preis 24 Ngr.

Das vollständigste aller Traumbücher!

Bei **A. A. Prächtel**, Universitätsstraße Nr. 23 in
Leipzig ist zu haben:

Wahrhafter Schlüssel der Träume. Die Kunst
Träume auszulegen oder ausführliche Erklärung aller Träume,
Visionen und Erscheinungen. Mit Vorausschickung
einer Geschichte berühmter Träume, deren Aus-
legung sich bewährt hat. Von **Johannes Trismegistos**.
Preis 7 1/2 Ngr.

Dieses Buch empfiehlt sich sowohl durch Inhalt, wie durch
höchst geschmackvolle Ausstattung als ein geeignetes Geschenk.

Die neuesten Specialcharten von der

Schweiz,

in verschiedenen Ausgaben, sind stets vorräthig in der Kunst-
handlung von **Louis Rocca**.

In der Buchhandlung von **F. G. Beyer**, Poststraße,
Volkmar's Hof in Leipzig, ist zu haben:

Vollständiges Tintenbuch,

enthaltend die bewährtesten Vorschriften zu den schönsten und
dauerhaftesten schwarzen, rothen, grünen, blauen, gelben und zu
Gold- und Silbertinten, so wie zu den vorzüglichsten sympa-
thetischen Tinten. Mit besonderer Berücksichtigung englischer
Stahlfedertinten. Nebst einem nützlichen Anhang über den
richtigen Gebrauch der Stahlfedern und verschiedene andere, die
Schreiberei betreffende Gegenstände. Von **F. W. Andrea**.
Zweite nach dem Tode des Verfassers durch **J. B. Montag**
sehr verbesserte und vermehrte Auflage.

12. Gehftet. 7 1/2 Ngr.

Musikalienverkauf:

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar **Jänich**.

Antiquarischer Ein- und Verkauf von Musik-
alien in der Leihanstalt für Musik von **C. Bommig**, Ge-
wandgäßchen Nr. 5.

Loose zur 1. Classe 33. Landeslotterie empfehlen **G. C.**
Warg & Comp., Gewölbe Hainstraße Nr. 19.

Daguerreotypen, auf Elfenbein

übertragen und als Miniaturgemälde ausgeführt, welche noch zu
Weihnachten vollendet sein sollen, bitte ich möglichst bald zu bestellen,
damit ich nicht später wieder Aufträge wegen mangelnder Zeit
abzulehnen gezwungen bin. Gewöhnliche Daguerreotypen werden
täglich und bei jeder Witterung aufgenommen im eigens dazu
erbauten Glasalon, Johannisgasse Nr. 6/8, vom
Portraitmaler **F. W. Reichenbach**.

Porzellanbilder

werden eingefast mit bunter Glaskleiferei in allen Farben bei
Ernst Semmann, Glasermeister
im Rheinischen Hofe.

Bettfederreinigungsanstalt, mit Umschütten der
Betten und Waschen der Inlets: Schuhmachergäßchen Nr. 9.

Sonnen- und Regenschirme.

Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß er sich in Leipzig als Schirmfabrikant etablirt hat und mit allen Gattungen von Sonnen- und Regenschirmen auf seinem Stande, Ecke des Salzgäßchens, Herrn Sellier gegenüber, der schon früher mit Artikeln derselben Fabrikation besetzt gewesen ist, vom Donnerstags den 18. d. M. an feil hält. Derselbe wird sich bestreben, durch billige und gute Waare den Zuspruch des geehrten Publicums zu erwerben, und besorgt prompt und billig neue Ueberzüge, so wie alle Reparaturen an Schirmen.

Carl Heinrich Döring.

Local-Veränderung.

G. H. Grieshammer,
Universitätsstraße, große Feuerkugel Nr. 4.

M. J. Alberts, Schuhmachstr.,
wohnt von heute an große Fleischergasse Nr. 29 (goldnes Herz) und empfiehlt sich im Anfertigen von Gummischuhen nach ganz neuer Art.

Zur Vertreibung der Hühneraugen, Warzen und Frostballen, wofür 10 Ngr. zu entrichten sind, empfiehlt sich ergebenst
Marianne Reilholz, K. conf. Hühneraugenoperateurin,
Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 2. Etage.

Französische Stickerei, Plattstich, Weißnähen wird prompt und billig besorgt: Dresden Straße Nr. 23, 2 Treppen. Auch wird daselbst Unterricht erteilt in allen weiblichen Arbeiten.

/// **Weißnähen, Sticken und Wäschezeichen** ///
und dergl. feine Handarbeiten werden unter Garantie **billig** und **prompt** ausgeführt: Dresden Straße Nr. 37, 2 Treppen.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

Die **Lampenreinigungsanstalt, Königsplatz Nr. 3,** empfiehlt stets gute und möglichst billige Bedienung.

Gummischuhe werden mit Leder besohlt, wie auch reparirt bei **C. Rüdiger,** Schuhmachermeister, jetzt im Schuhmachergäßchen Nr. 3 im Gewölbe, Wohnung ebendaselbst 4 Treppen.

.* **Bettfederreinigungsanstalt, .***
Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ausverkauf von Damenhüten: Nicolaistraße Nr. 54.

Gummischuhe werden besohlt und ausgebleicht, auch werden alte und unbrauchbare gekauft: **Moritzstraße Nr. 12.**
C. W. Gral, Schuhmachermeister.

Mit **Hüten** und **Hauben** in neuestem Geschmack empfiehlt sich und übernimmt Bestellungen, die schnell und pünktlich ausgeführt werden, so wie zum Waschen und Maschinenfeinern **Wäsche,**
A. Th. König, Hainstraße Nr. 31, 2 Treppen.

M e t e r

von Lama, Flanel, Tartan, Kapottaine, für Kindermäntel passend, und verschiedenen halbseidenen Stoffen, die sich in Menge bei mir angekauft haben, sollen in den nächsten Tagen zur Hälfte des Preises, und theilweise noch billiger fortgeschafft werden.

J. S. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Auerbachs Hof Nr. 4.
Orientalischer Räucherbalsam à Fl. 50, 25, 13 Pf.,
à Dutzend $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{3}$ Thlr.

Eau de Cologne- und Windsorseifenfabrik
von **Th. W. Helbing.**

≡ **Kinderhüte** in sehr großer Auswahl empfiehlt bei sauberer Arbeit zu ganz **billigen Preisen**
S. Tränkner, Markt Nr. 5, neben der alten Waage.

† Nach **neuester Façon** werden Hüte und Kapuzen schnell und billig **umgeändert:** Markt Nr. 5, neben der alten Waage.

Schach- und Domino-Spiele

in allen Größen und Qualitäten, Damenbreter und Schachbreter, einfache und doppelte in feinem Holz, wie auch in Carton zum Zusammenlegen, Schachspiele en quatre mit dazu gehörenden Brettern, das beliebte gelbe Zwergspiel u. m. dgl. empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.

!!! Mein Kleider-Depôt !!!

ist zu gegenwärtiger Saison auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle die elegantesten Winteranzüge bei solider Arbeit zu äußerst billigen Preisen. **P. Huber, Kaufhalle am Markt.**

Bunte wollene Mantelfransen

empfehle billig **Friedrich Schröter, Petersstraße 42.**

Den **geehrten Damen** empfehlen unser Lager von **Gold-, Silber-, Stahl- und bunten Strickperlen,** so wie **Wachstockbüchsen, Uhrhalter, Aschen- und Fidibusbecher** in bronziertem Blech zum Umlegen mit Stickerei; ferner **Börsenquasten** und **Ringe** in Bronze, Stahl und Perlmutter, als auch die besten **engl. Näh-, Strick-, Tapissier-, Tambourir-, Perlen-, Stopf- und Stecknadeln** zu bekannten billigen Preisen
Mantel & Nidel am Markt unterm Café national.

Echten Frankfurter Wasserkod

in gelb und weiß bei **Mantel & Nidel,**
Markt unterm Café national.

Das **Kleidermagazin von Sam. Chr. Söyer** empfiehlt einen bedeutenden Vorrath von feinen Winterkleidern zu möglichst billigem Preise: **Hainstraße Nr. 5, erste Etage.**
Conc. verm. Söyer.

*** **Mode-Hüte und Hauben, *****
schöne **Manchesterhüte, Capuzen, billige Wochenhüte** von Sammet und Atlas offerirt und ändert **Rosenlaub.**

Bronzirte Regenschirmgestelle

empfehle billigst **Ferd. Säckel jun., Petersstraße Nr. 29.**

Engl. Hanfgarn

in sehr verschiedenen guten und billigen Sorten empfiehlt
Carl Behr,
Petersstraße Nr. 1, ziemlich am Markt.

Englische Puz-Thonsteine,

pr. Stück 6 Ngr., bei Abnahme von wenigstens 6 Stück 5 Ngr., empfiehlt
F. W. Sübner, Erdmannstraße Nr. 9.

Die Tapissier-Manufactur von C. Liebherr,

Grimma'sche Straße Nr. 24, Ecke der Ritterstraße,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager angefangener Stickereien der neuesten Dessins, worunter sich besonders die beliebten Mustervorzeichnungen auf Stramin auszeichnen.

Portefeuilles, fein polirte Holzwaaren in weiß und Palissander, lackirte Drathcanevas, sämmtlich mit Einrichtung für Stickereien. Canevas in allen Breiten und Stärken, Zephyr- und Füllwolle, Gold-, Silber-, Stahl- und Strickperlen, Tapissier-, Häkel- und Nähadeln.

Muster-Vorzeichnungen auf Sammet, Tuch &c., so wie Garnituren von Stickereien werden auf das Geschmackvollste ausgeführt unter Zusicherung der billigsten Preise.

Schwarzen Tibet, reine Wolle, $\frac{3}{4}$ breit à Elle $7\frac{1}{2}$ Ngr.: neue Straße 14, 2. St.

Von heute an verkaufen wir

Beste Zwickauer Stück-Peehkohle prima Qualität à 14 Ngr. pr. Dresd. Scheffel, Böhmisches Braunkohle und Cooke zu den bisherigen Preisen.

Leipzig, den 17. November 1847.

Schönberrg Weber & Co.

Die Holz-, Steinkohlen- und Braunkohlenhandlung von J. Jänigen

neben der Magdeburger Eisenbahn verkauft beste Pechsteinkohle, erste Sorte à 15 Ngr. pr. Scheffel, zweite Sorte 14 Ngr. pr. Scheffel, dritte Sorte 9 Ngr. pr. Schfl., Braunkohle à 10 Ngr. pr. Scheffel, ganz trocken gemachtes Buchenstockholz, pr. Klafter 5 Thlr. 5 Ngr. bis vor das Haus und andere Hölzer zu billigen Preisen.

Wildenhainer Torf (Winkelmühler),

durch directe Beziehung als echt empfohlen, verkaufe ich, weil derselbe viel in Bruchstücken vorkommt, nach Maß pr. Schfl. 10 Ngr.; als eine ganz vortreffliche Feuerung brauche ich diesen Torf bekanntlich weiter nicht zu empfehlen.

Zwickauer Pech-Steinkohlen.

Durch billigere Beziehung in den Stand gesetzt, verkaufe ich dieselben von heute an pr. Scheffel 14 Ngr., Stuben-Cooke 11 Ngr., Braunkohlen 10 Ngr., Würsener Torf pr. 100 Stück 11 Ngr., kiefernes Brennholz pr. Klafter 5 Thlr. 10 Ngr. Bestellungen werden angenommen: Hainstraße Nr. 32 bei Herren Krüger & Comp., so wie in der Niederlage blaue Mühle, Nr. 11.

C. F. Heine.

Hausverkauf.

Ein Haus in der äußern Vorstadt in angenehmer Lage ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen Schloßgasse Nr. 9 bei Herzog.

Hausverkauf. Zu verkaufen ist ein sehr angenehm gelegenes Hausgrundstück in einer der hiesigen Vorstädte, mit welchem eine, 1500 □ Ellen enthaltende Bauparcelle verbunden ist. Es kann dieses Grundstück im Ganzen oder auf Verlangen auch getrennt veräußert werden. Nähere Nachweisungen ertheilt Adv. Namsthal, Klostersgasse Nr. 16.

Zwei sehr gut rentirende Häuser in der Stadt, ein Haus in der Vorstadt, so wie ein Haus mit schönem Garten in Lindenau sind zu verkaufen. Näheres durch den Notar Glöckner, Plauenscher Hof.

Zu verkaufen ist in der lebhaftesten Lage der Stadt eine Backgerechtigkeit durch das Nachweisungs-Comptoir von Ludw. Caspar, Katharinenstraße Nr. 19.

Zu verkaufen ist Familienverhältnisse halber sofort ein Puz- und Modewaarengeschäft. Adressen unter der Chiffre B. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Eine gut rentirende Schenk-wirthschaft mit einem Tanzsaal in der Nähe von Leipzig ist zu verkaufen. Forderung 3400 Thlr., so wie ein 10 Minuten von einer lebhaften Provinzialstadt an einer der frequentesten Straßen gelegener Gasthof mit Tanzgerechtigkeit, Preis 2200 Thlr. mit wenig Anzahlung. Näheres ertheilt C. F. Clarenbach, Reichstr. 23.

Zu verkaufen steht ein gutes tafelförmiges Pianoforte mit 6 Octaven zu billigem Preis: Holzgasse Nr. 10.

Zu verkaufen.

Veränderung halber sind billig zu verkaufen 4 Stück Glashüthen, 2 neue Waagschalen, 1 Kanonenofen und 1 Aufsatz-Ofen: Katharinenstraße, Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein $4\frac{1}{2}$ Ellen langer Mahagoni-Spiegel nebst Consol in Reichels Garten, Erdmannsstr. 5, 1 Tr.

Ein Billard steht zu verkaufen: lange Straße Nr. 19. Auch ist daselbst eine vollständige Armatur Sr Compagnie zu verkaufen.

Zu verkaufen ist billig ein Dienstrock mit Riemenzeug der 12. Comp. Leipziger Communalgarde: Webergasse Nr. 3 bei Böhme.

Die Utensilien zur Fabrikation von Gold- und Silberpapierbuchstaben, wie solche zur Decoration der Tuche und Budekins verwendet werden, sammt einigem Vorrathe, sind wegen Veränderung des bisherigen Besitzers zu billigsten Preisen zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt auf frankirte Briefe T. S. # 96 poste restante Leipzig.

Ein Schreibepult ist billig zu verkaufen im blauen Hof am Königsplatz, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen stehen billig solid und sauber gearbeitete Eichenbaumene Rohrstühle nebst Divan, Tische, und Bettstellen: Albertsstraße Nr. 9, vor dem Windmühlenthore, 1. Treppe.

Schöne Pfirsichenbäume stehen zu verkaufen in Connewitz an der alten Borna'schen Straße Nr. 111.

Veränderung wegen sind sehr gute Sorten Obstbäume, Stachel- und Johannisbeersträucher, englische Hölzer, Rosenstöcke, Georginen &c. in vielfachen schönen Sorten billig zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an den Hausmann Dieze im weißen Adler in der Burgstraße wenden.

Ofen zu verkaufen.

Ein großer ganz eiserner Ofen mit Aufsatz steht zu verkaufen: Hainstraße Nr. 1, beim Hausmann zu melden.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein schöner zweispänniger Kutschwagen mit Verdeck zu billigem Preis: Friedrichsstraße Nr. 38.

Ein noch ganz neuer eiserner Kochofen mit thönernem Aufsatz ist billig zu verkaufen: Lindenau Nr. 6.

Ein brauner Wallach,

complet eingefahren, mit vollständigem Geschirr und einspänniger Chaise, so wie ein Flügel-Fortepiano stehen zum Verkauf in der Schmiede zu Connewitz.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 321 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, den 17. November 1847.

Das Bureau der Redaction des Tageblattes und die juristische Expedition des Dr. Schletter befindet sich jetzt

Universitätsstraße Nr. 8

(Ecke des Gewandgäßchens)

in der zweiten Etage.

Der unterzeichnete Redacteur ist daselbst regelmäßig Morgens von 8 bis 9 Uhr und Nachmittags nach 4 Uhr zu sprechen. Eingaben für den Text des Tageblattes werden in den gewöhnlichen Geschäftsstunden ebendasselbst oder auch in der Expedition d. Bl. angenommen. Auch alle sonstigen geschäftlichen Zusendungen erbitte ich mir in das obbezeichnete Local.

Dr. jur. S. Schletter.

Ausverkauf von Cigarren.

Wegen baldiger Räumung meines Geschäftslocales verkaufe ich die aufgemachten Kisten zum Einkaufspreise. Als etwas sehr Vorzügliches empfehle ich eine alte gut gelagerte Dos Amigos à 12 Thlr. und 6 Stück für 2½ Ngr.

Anton Fischer jun., Katharinenstraße Nr. 1.

Britania- Cigarren 25 Stück 5 Ngr. empfehlen G. C. Marg & Comp., Hainstraße Nr. 19.

Neue

Russische Zucker-Erbfen,
Italienische Maronen,
Frankfurter Würstchen,
Italienische Rosmarin-Aepfel,
Brunellen,
Schweizer- und Parmesanfälle,
Capern etc.

empfehle im Ganzen und Einzelnen billigst

G. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Malaga-Citronen

in Kisten und ausgezählt billig bei

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Frische Bamberger Schmelzbutter

in Fässern und ausgestochen empfiehlt

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

In der Milchhalle

im weißen Adler auf der Burgstraße

ist täglich 3 Mal warme Milch, rein von der Kuh weg, zu haben, so wie ausgezeichnet gute Sahne und Milch zu jeder Tageszeit, auch ist Dienstags und Freitags Buttermilch zu bekommen.

In der Holzniederlage vor dem Zeitzer Thore sind wieder Sägespäne zu verkaufen.

Gesucht werden 200 Thlr. zu 5 pr. Ct. gegen sichere Hypothek. Offerten beliebe man unter C. K. 80 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auszuleihen

habe ich zu Neujahr 2000 bis 2500 Thlr. gegen gute Hypothek.

Gummerich Anschütz, Advocat.

Auszuleihen sind auf Landgrundstücke 6—800 Thlr. Adv. Alexander Kind, im Dufourschen Hause.

Ein praktischer Kaufmann erbietet sich zum Unterricht in der Buchführung und im kaufmännischen Rechnen, so wie auch zur Besorgung der Bücher bei Geschäftsleuten und erbittet sich gefällige Adressen unter Z. W. 17. in der Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Dame wünscht englische Stunden zu ertheilen und bittet diejenigen Damen, welche darauf reflectiren, ihre werthen Adressen unter der Chiffre L. L. poste restante Leipzig niederzulegen.

Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann (mittlerer 20:) sucht auf diesem jezt so gebräuchlichen Wege zur Lebensgefährtin ein Frauenzimmer von 17—22 Jahren, verbunden mit angenehmem Außern, rechtschaffenem Lebenswandel und Tochter in gutem Rufe stehender Aeltern, mit 5—800 \mathcal{F} Vermögen.

Geneigte Offerten bittet man, nebst genauer Adresse, so wie nähere Verhältniß-Angabe unter O. P. M. # 12. poste restante Leipzig gelangen zu lassen.

Die strengste Verschwiegenheit wird versichert.

Einem Kupferdruckergehülfen kann sogleich dauernde Beschäftigung nachgewiesen werden, wenn er sich einer andern Arbeit mit unterziehen will, die einen gesunden und kräftigen Körper verlangt, und kann sich melden Nicolaistraße Nr. 4 bei Schulze.

Gesucht werden cautionsfähige Colporteur: Auerbachs Hof Nr. 13.

Gesucht werden einige im Coloriren geübte Leute: Inselstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht. Ein Lehrling für ein Materialwaarengeschäft wird zu sofortigem Antritt unter billigen Bedingungen gesucht. Das Nähere durch Herrn C. F. Jebr, Reichstraße Nr. 7 zu erfahren.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher schon in einer Restauration war, im goldnen Hirsch.

Gesucht wird zum 1. December ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches gute Atteste hat: Ritterstraße Nr. 25.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen: Hainstraße im Anker. Näheres beim Hausmann.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welche Lust zum Weißnähen hat: Barfußgäßchen Nr. 8 im Hausstand.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches Mädchen, welche schon in einer Wirthschaft gewesen ist: Petersstraße Nr. 15/113 parterre.

Offener Dienst. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen findet Unterkommen: Thomaskirchhof Nr. 19.

Ein junger Mann, welcher 10 Jahre in einem hiesigen Geschäft arbeitete und die besten Zeugnisse beibringen kann, wünscht als Markthelfer oder dergl. gegen bescheidene Ansprüche eine Anstellung. Gefällige Adressen erbittet man unter der Chiffre H. L. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, 16 Jahre alt, nicht von hier, der auch schon in einer Schenkwirtschaft gewesen ist, sucht einen Dienst als Kellner oder Laufbursche. Zu erfragen in der weißen Taube bei Herrn Raundorf.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht so bald als möglich einen Dienst, sogleich oder zum 1. December. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 46, im Hofe 2 Treppen links.

Ein junges Mädchen, Tochter eines Landpredigers, wünscht ein Engagement als Gesellschafterin einer Dame oder zur Hülfe der Hausfrau. Hierauf Reflectirende mögen gefälligst ihre Adresse sub lit. H. in der Expedition des Leipziger Tageblattes niederlegen.

Gesucht wird sogleich ein freundlich gelegenes Logis, Sonnenseite, von 2 Stuben und Schlafbehältniß mit Meubles und 2 Betten, auch eine kleine Küche oder Kamin und nicht über 2 Treppen hoch, in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen beliebe man abzugeben im Brühl, Stadt Freiberg, 1 Treppe hoch.

Ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafstube wird zum ersten December zu miethen gesucht. Adressen sind neue Straße Nr. 7, 1. Treppe hoch bei Herrn **Sermisdorf** abzugeben.

Zu miethen gesucht wird in einer Vorstadt, welche Gasbeleuchtung hat, ein geräumiges Local im Erdgeschoß zur Einrichtung eines Ateliers. Schriftliche Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Vermiethung.

Ein Parterrelocal, zu einem Handels- oder ähnlichen Geschäft passend, ist zu Ostern 1848 auf der Gerbergasse Nr. 22 an solide Leute zu vermieten, und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube nebst Alkoven mit separatem Eingang: große Fleisergasse Nr. 25, 1. Etage.

Zu vermieten und zu Ostern 1848 zu beziehen ist an eine kleine ruhige Familie ein sehr freundliches mittleres Familienlogis, wo zugleich eine bestimmte Messvermietung mit zu übernehmen ist. Das Nähere Brühl Nr. 24, 1 Treppe.

Vermiethung.

Da es mir nicht erlaubt wurde, aus dem Contract meines verstorbenen Mannes treten zu können, so sehe ich mich genöthigt, meine für mich bestimmte neu eingerichtete 1. Etage am Theaterplatz Nr. 7 anderweit zu vermieten, es sei nun an Familien oder einzelne Herren. Hainstraße Nr. 5, 2. Etage.

Conc. verw. **Soyer.**

Zu vermieten ist von Ostern 1848 an eine freundliche und geräumige 2. Etage, bestehend aus 7 Stuben nebst allem Zubehör mit Gärtchen.

Das Nähere Dresdner Straße Nr. 23 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. December eine freundliche, ausmeublirte Stube nebst Bett. Näheres Zeitzer Straße 8/815.

Zu vermieten ist an zwei Leute ohne Kinder ein kleines Logis: große Funkenburg, letztes Haus an der Straße Nr. 287.

Zu vermieten ist zu Ostern am Rosenthal Nr. 3 die erste Etage. Näheres im Parterre.

Zu vermieten ist für Ostern 1848 eine 2te Etage in Nr. 586 auf der Burgstraße durch **Dr. Osterlob senior.**

Vermiethung.

Ein Restaurations-Local, Halzgasse Nr. 12 parterre, so wie ein Familienlogis 3 Treppen hoch, sind von Ostern 1848 an zu vermieten. Näheres bei **Sermann Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Zu vermieten sind ein auch zwei Zimmer, gut meublirt, mit oder ohne Bett: Dresdner Straße Nr. 23, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine elegant meublirte Stube vorn heraus nach der Promenade und eine hinten heraus mit Schlafcabinet: Kospitz Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Weihnachten und auch zu beziehen ein Parterrelogis, bestehend aus einer Stube, 2 Kammern nebst allem Zubehör. Das Nähere daselbst, Moritzstr. Nr. 8 parterre.

Zu vermieten

sind von nächste Ostern an in und außer den Messen die beiden **Verkaufslocale** in Nr. 2 an der Ritterstraße, nahe der Grimma'schen Straße, und die näheren Bedingungen daselbst 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein Logis für den jährlichen Preis von 32 Thlr., wo möglich an ein Paar kinderlose Leute: Windmühlenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Eine Niederlage

1 Treppe, mit Aufzug versehen, kann sogleich abgegeben werden. Das Nähere beim Hausmann im Rheinischen Hofe, Dresdner Straße Nr. 60.

Die zweite Etage,

bestehend in 8 Stuben, 4 Kammern, 3 Bodenkammern, zwei Kellern und Zubehör im Rheinischen Hofe, Dresdner Straße Nr. 60, Mittagsseite, ist zu Weihnachten oder Ostern zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet ist ohne Meubles billig zu vermieten: Bosenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Eine 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, ist von Ostern künftigen Jahres ab zu vermieten. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 11, in der 2. Etage.

Vermiethung. Zwei Familienlogis sind zu vermieten: Albertstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis und zu Weihnachten zu beziehen. Antonstraße Nr. 9 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine anständig meublirte Stube und Schlafkammer mit schöner Aussicht: Rudolphstraße Nr. 1652, 3 Treppen, an der Moritzstraße von Nr. 3 schrägüber.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind zwei gut ausmeublirte Stuben, einzeln oder zusammen, mit der Aussicht nach der Promenade: Hallesches Gäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Ein freundliches mittleres Familienlogis ist von Ostern ab zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Burgstraße, im weißen Adler beim Hausmann **Dieze.**

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Schlafkammer: Windmühlenstraße Nr. 35.

Im Haugk'schen Hause, Rosenthalgasse Nr. 2, sind 2 große freundliche Zimmer vorn heraus nebst Kammer in der 1. Etage (ohne Meubels) an stille Personen zu vermieten und sofort zu beziehen. Preis 60 Thaler.

Vermiethung billigt an ledige Herren: Stube mit Schlafgemach vorn heraus, hell. Näheres Schuhmacherg. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von Weihnachten dts. J. an ein zu einer Cigarrenfabrik ganz gut eingerichtetes Parterrelocal, welches sich übrigens auch zu andern Geschäften eignet. Näheres darüber Frankfurter Straße Nr. 43, im Hofe rechts 2 Treppen.

Vermiethung. Hierdurch wird ein freundliches Logis Zeitzer Strasse Nr. 4, 3 Treppen, welches sich besonders gut für Herren von der Handlung oder Studierende eignen dürfte, seiner stillen Lage und der gefälligen, freundlichen Wirthsleute wegen angelegentlich empfohlen.

Zu vermieten und sofort oder zu Weihnachten l. J. zu beziehen sind zwei bequem eingerichtete Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer etc. Das Nähere Ecke der hohen und Elisenstraße, Hoffmanns Haus, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben, Alkoven nebst Zubehör: Gerbergasse Nr. 50.

Eine ausmeublirte freundliche Stube vorn heraus nebst Alkoven und Betten ist sogleich oder von nächstem 1. d. an zwei Herren oder für Pensionaire zu vermieten: Tauchaer Straße Nr. 9.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an ein paar stille Leute zu Weihnachten; desgleichen eine Stube an eine einzelne Dame. Das Nähere Poststraße Nr. 8 parterre.

Eine Stube ohne Meubles mit Küche ist billig an eine Person zu vermieten: Lauchaer Straße Nr. 10a, 1. Thüre, 3. Etage.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist ein kleines Familienlogis für 50 Thlr. Näheres Nicolaistraße Nr. 37 im Gewölbe.

Eine Stube mit großem Alkoven, vorn heraus, ist für einen auch zwei Herren sofort oder zum 1. December zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 2, am Markt, 3 Treppen.

Ein Schuppen ist zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 21.

Ein mittleres Familienlogis, sehr freundlich gelegen und gut gehalten, ist von Ostern 1848 an zu vermieten. Näheres Nicolaistraße Nr. 46, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut ausmeublierte Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus 1 Treppe hoch: Sporengäßchen Nr. 1.

Gleich zu beziehen sind 4 Schlafstellen mit Kost, parterre: Quierstraße Nr. 19. **Butter.**

Ein ausgezeichneter Flügel und ein Fortepiano, so stark wie ein Flügel, sind zu vermieten: Katharinenstr. Nr. 2/390, 4 Tr.

Zum Wäschetrocknen wird ein schöner Boden nachgewiesen: Hainstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Schützenhaus. Zehntes Concert heute Mittwoch den 17. Novbr.: Duvert. z. Op. Olympia von Spontini; über den Dessauer Marsch v. F. Schneider; Introd. aus der Op. das Opferfest von Winter; Cavatine a. der Oper Fallstaff von Balfe, Grand Choeur militaire von Lwoff. Zum Beschluß: „Musikalische Zeitbilder“ Potpourri von J. Kopisch. Anfang punct 7 Uhr.

S a u p t t a g der Kirmes im Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch als den letzten Tag der Kirmes erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß von 3 Uhr an **Concertmusik** stattfindet, und von 6 Uhr an **Tanzmusik**, wobei ich mit verschiedenen Speisen, besonders **Wildenschweinsrücken** und **Mehrrücken** aufwarten werde. Weine und Biere sind ausgezeichnet. Um gütigen Besuch bittet **Gustav Schulze.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch

großer Haupttag (Schluß der Kirmes.)

Von 2 Uhr an **Concert**, nach Beendigung desselben stark- und gutbesetzte **Tanzmusik**.

Heute Mittwoch Kirmes in der Oberschenke zu Gohlis.

Die starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik** beginnt um 4 Uhr. Das Musikchor unter Direction von **M. Wend.**

Oberschenke zu Gutrisch. Heute Haupttag von der Kirmes.

Unterzeichnetes Musikchor wird dabei die beliebtesten Tänze vortragen. Das Musikchor von **M. Wend.**

Gothischer Saal. Heute Abendvergnügen.

Roßberg.

Heute Odeon. S. Friedel.



Schützenhaus. Heute Abend Concert.

Leipziger Salon.

Heute Mittwoch Kirmeschmauß, wozu ergebenst eingeladen wird.

D e l i z i ö s.

Zum Concert und Ball den 19. November d. J. Abends 7 Uhr auf dem Saale des Gasthofs zum Schwan ladet ein **C. Solz.**

Heute Abend Mock-Turtle-Suppe.

C. F. Bieger, Kaffeebaum.

Oberschenke Gohlis.

Heute zum Schluß der Kirmes werde ich mit **Alterlei** nebst verschiedenen andern **warmen Speisen** und **guten Getränken** bestens aufwarten. Es bittet um recht zahlreichen Zuspruch **J. S. Böttcher.**

* Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **J. S. Senze** in Reichels Garten.

Morgen Donnerstag S c h l a c h t f e s t

im großen Kuchengarten,

wobei Nachmittags frischer Kuchen und Abends à la carte gespeist wird, wozu ergebenst einladet **Gustav Hohl.**
Von Nachmittags 2 Uhr an ist der große Saal geheizt.

Morgen Donnerstag Schlachtfest bei A. Sorge.

Morgen den 18. November ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **C. F. Schäß.**

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu Suppe und frischer Wurst ladet ergebenst ein **Carl Spargen** im Preußergäßchen.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei.**Hotel Garni am Thomaskirchhof. Zum Mittagstisch ladet höflichst ein Schladitz.****Heute Abend Mockturtle = Suppe. C. C. Stolpe, Katharinenstraße 22.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei
C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Friederike verw. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute um 8 Uhr Speckkuchen.
F. A. Beyer, Johannisgasse Nr. 24.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
C. Paul, Delischauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Einen guten Mittagstisch à Portion 3 Ngr. empfiehlt
F. Wolf, Ritterstraße Nr. 22, im Hofe 1 Treppe.

Zum Mittagstisch à Portion 3 Ngr. empfiehlt sich ganz ergebenst
F. Lips, niederer Park Nr. 10.

Drei Thaler Belohnung.

Verloren wurde gestern Abend von der Gerbergasse durch die Stadt bis zum Bairischen Bahnhofe eine rothlederne Brieftasche, enthaltend 24 einhälterige Cassenanweisungen, $\frac{1}{8}$ Lotterielos und mehrere andere Papiere. Der Finder wird dringend gebeten, diese Brieftasche nebst Inhalt gegen obige Belohnung auf hiesigem Polizeiamte abzugeben.

Abhanden gekommen oder verloren wurde am vergangenen Freitag 1 doppeltes aber sehr schwaches kurzes Uhrkettchen ohne Behänge mit einem kleinen gravirten Schieber. Dem Ueberbringer wird eine sehr gute Belohnung zugesichert: Nicolaisstraße Nr. 37 im Gewölbe.

Abhanden gekommen ist ein junger, kleiner gelber Hund. Wer denselben zurückbringt in Anker beim Hausmann, erhält eine gute Belohnung.

Liegen geblieben ist beim Schillerfest im Hotel de Pol. ein Schleier. Abzuholen beim Theaterdiener **Kresschmar.**

Wölfe in Leipzig!

Wer es nicht glaubt, lese das höchst merkwürdige Romanwerk von **Dr. Groß-Hoffinger,**

Der Spion (!)

bettelt. Da erfährt man saubere Geschichten! Doch muß man zwischen den Zeilen lesen.

Fräulein Amalie S.!!!

Es gratulirt Ihnen zu Ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen aus der Ferne, wenn gleich nicht mein, doch ewig dein
Richard R. J.

Groß war für mich die Freude des Wiedersehens.

Louise.

Nach langen Leiden entschlief heute Morgen um 3 Uhr unser guter Gatte und Vater, der Hutmachermeister **Friedrich Zimmermann** im 60. Lebensjahre seines vielbewegten Lebens, für uns noch viel zu früh. Wer den Edlen kannte, wird unseren tiefen Schmerz ermessen und uns stille Theilnahme nicht versagen. Den Willen des Verbliebenen zu ehren, enthalten wir uns Zeichen der äußeren Trauer und bitten, da das Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat, das gütige Zutrauen, das der Verstorbene so viele Jahre besaß, auf uns zu übertragen. Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmet diese Trauerkunde

Leipzig, den 16. November 1847.

Julie verw. Zimmermann
im Namen der sechs Kinder.

* * *

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Der Einsender eines uns am 15. d. M. Abends pr. Stadtpost zugegangenen Inserats in Form einer Einladung wolle sich persönlich melden oder Manuscript und Gelbbeilage wieder abholen lassen bei der Expedition dieses Blattes.

Ginpassirte Fremde.

Andzypawski, Gutsbes. v. Posen, P. de Pol.
Alexander, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
André, Rentier v. Paris, Hotel de Russie.
Anti. Prediger v. Lalla, Stadt Gotha.
Brückner, Kfm. v. Zeatenroda, Stadt Rom.
v. Brühl, Frau Gräfin, v. Breslau, Hotel de Baviere.
Benari, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Gotha.
Bernhard, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.
Bohne, Rentier v. Brüssel, gr. Blumenberg.
v. Borro, Part. v. Mailand, Hotel de Saxe.
Chryjanowsky, Secretair von Berlin, Hotel de Baviere.
Conta, Fabr. v. Pörsneck, Stadt Berlin.
v. Castro, Kfm. v. Straßburg, Hotel de Saxe.
Charbonnet, Frau, und
Cottier, Rentier v. Paris, Hotel de Russie.
Cronenbold, Weinhdlr. v. Trier, Hotel de Pol.
Dropsi, D., v. Petersburg, Hotel de Baviere.
Dogrikoff, D., v. Paris, Hotel de Russie.
Esche, Dek. v. Lettowitz, Stadt Rom.
Fischer, Kfm. v. Berlin, und
Fiedler, Part. v. Prag, Stadt Rom.
Faubrier, D., v. Paris, Hotel de Russie.

Fuhrmann, Rentier v. Halle, Stadt London.
Geilich, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Guibaut, Rentier v. Paris, Hotel de Russie.
Grüßbach, Kfm. v. Zeig, grüner Baum.
Hedrich, Mühlbes. v. Glauchau, grüner Baum.
Hennig, Kfm. v. Frankenberg, Stadt London.
v. Hoyer, Offic. v. Petersburg, und
v. Hoyer, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Holcombe, Kapitain v. London, Hotel de Pol.
Hoyer, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Krellenberg, Buchhdlr. v. Bremen, St. Rom.
Kühn, Buchdrucker v. Neu-Ruppin, St. Bresl.
Kilian, Maurermeister v. Weisenberg, d. Haus.
v. Killenstern, Ingen. v. Marienhütte, d. Haus.
Leffler, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
Loney, Kfm. v. Naumburg, Stadt Kiesa.
Lippert, Buchhändler v. Halle,
Löbel, Kfm. v. Auffig, und
Ludwig, Part. v. New-York, Palmbaum.
Lindenau, Dek. v. Zeitz, grüner Baum.
Ladenburg, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Magnus, Kfm. v. Elberfeld, St. Hamburg.
Meße, Förster v. Dothen, Stadt Breslau.
Mente, Gastwirth v. Halle, Stadt London.

Neyer, Buchdruckereibes. v. Braunschweig, St. Rom.
Pozy, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Prope, Rentamm. v. Pegau, grüner Baum.
Quien, Buchhdlr. v. Berlin, Stadt London.
v. Romansonkusko, Fürst, und
Rajinski, D., v. Petersburg, Hotel de Baviere.
Richter, Bergfactor v. Marienhütte, und
v. Röder, Part. v. Oldenburg, deutsches Haus.
Rosenbaum, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
Rascher, Adv. v. Zwickau, Plauenscher Hof.
Steinhaus, Kfm. v. Grefeld, und
Steffert, Kfm. v. Marcholz, Hotel de Baviere.
Seiler, D., v. Dresden, Stadt Hamburg.
Schildbach, Kfm. v. Schneeberg, St. London.
Schulze, Kfm. v. Minden, gr. Blumenberg.
Strausch, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Kiesa.
Wivié, Künstler v. Hamburg, Hotel de Saxe.
Werner, Kfm. v. Hannover, Palmbaum.
Welger, Justizrath v. Merseburg, Hotel de Pol.
v. Wille, Frau, v. Lechwitz, deutsches Haus.
Ziegler, Kfm. v. Glauchau, gr. Blumenberg.
Zastin, Frau, v. Herrnhut, und
Zipperling, Kfm. v. Pests, Stadt Breslau.

Druck und Verlag von **C. Volz.**